

Bewerbung als Kandidat für das Bürgermeisteramt in Neukölln
Sozial. Internationalistisch. Konsequenz.

Ahmed Abed (ahmed.abed@die-linke-neukoelln.de)

Berlin, Januar 2026



Liebe Genoss*innen,

ich werbe um Euer Vertrauen für die Kandidatur als Bürgermeister von Neukölln. Mit der Bewerbung als Bürgermeisterkandidat will ich für DIE LINKE. Neukölln die Menschen in Neukölln und Berlin in Bewegung bringen, um für eine Welt in Frieden und ohne Profitgier zu streiten. In der tagespolitischen Arbeit heißt es deswegen die Debatten politisch zu schärfen und politische Gegner*innen bei anti-sozialen, besatzungsfreundlichen und rassistischen Forderungen zu stellen.

Als Anwalt bin ich direkter Ansprechpartner der Arbeitenden und migrantischen Communities. Seit fast 14 Jahren vertrete ich Arbeitnehmer*innen, Hartz IV-Bezieher und politische Organisationen. Hierbei streite ich für ihre Grundrechte auf Arbeit,

Versammlungsfreiheit, Antidiskriminierung (bzw. Antirassismus) und soziale Teilhabe.

Mit der Bürgermeisterkandidatur der LINKEN. ergibt sich eine echte Konkurrenz zur fast ewigen SPD-Bürgermeisterschaft in Neukölln, die nicht einmal antimuslimischen Rassismus anerkennen möchte. Die in Neukölln besonders vertretenen Lohnabhängigen, Hartz IV-Bezieher und migrantischen Menschen würden zum ersten Mal eine echte Alternative bekommen. Ich kandidiere in diesem Zuge ebenfalls für die Position des Platzes 2 der BVV-Liste und die Position des Stadtratsamts.

Wir haben eine Welt zu gewinnen!

Als Vertreter Neuköllns möchte ich diese Ziele Linken mit den folgenden Schwerpunkten verfolgen:

- Konsequentes Eintreten gegen Wohnungsnot und für soziale Teilhabe! Wohnen ist ein Menschenrecht und die soziale Absicherung aller Neuköllner*innen ist der Grundstein für ihre Teilhabe. Deshalb braucht es die Umsetzung des Volksentscheids DWenteignen und genug Ressourcen im Bezirksamt Neukölln für Sozialhilfe, Jugendhilfe und gegen Kinderarmut.
- Konsequenz gegen Rassismus in Politik und Gesellschaft! Rechten Terror bekämpfen; AfD raus aus Neukölln! Antimuslimischer Rassismus, Palästinenserhass und Antisemitismus gehören bekämpft.
- Keine Unterstützung der israelischen Besatzungs- und Völkermordpolitik! Versammlungsfreiheit zurückholen! Die Polizeigewalt auf Versammlungen, sei es für Palästina, gegen Sozialabbau oder Aufrüstung muss sofort beendet werden. Free Palestine!

Wir kämpfen mit den Neuköllnerinnen und Neuköllnern und vereint Seite an Seite für ein solidarisches Neukölln!

Mit solidarischen Grüßen

Ahmed Abed